Calwer Wochenblatt

№ 103. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. **67. Jahrgang.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Donnerstag, den 1. September 1892.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst in ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf den gedruckten Erlaß vom 12. April d. J. betr. das Reichsgesetz vom 1. Juni 1891 (Abänderung der Gewerbeordnung) werden diejenigen Ortsvorsteher, welche den auf **1. August d. Js.** verfallenen Bericht über das Ergebnis der **Revision sämmtlicher gewerblichen Anlagen** noch nicht erstattet haben, an die **sofortige** Berichterstattung erinnert.

Calw, 30. August 1892.

K. Oberamt.
Dr. Schönmann, A.-V.

Bekanntmachung,

betreffend die Verwendung von Gendarmeriepatrouillen seitens des XIV. Armeekorps bei den diesjährigen auf württembergischem Gebiet stattfindenden Kaisermanövern.

Anläßlich der diesjährigen Kaisermanöver wird eine größere Anzahl württembergischer Oberamtsbezirke, darunter der Oberamtsbezirk Calw voraussichtlich am 20.—23. September d. Js. von Truppen des XIV. Armeekorps berührt werden. Hiebei kommen seitens des letzteren Gendarmeriepatrouillen zur Verwendung, welche namentlich die Aufgabe haben, die nicht militärischen Zuschauer von dem Betreten bestellter Fluren zurückzuhalten bezw. denselben geeignete Aufstellungspunkte anzuweisen.

Dies wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Calw, den 30. August 1892.

K. Oberamt.
Dr. Schönmann, A.-V.

Den Ortsvorstehern

derjenigen Gemeinden, deren Markungen bei den diesjährigen Kaisermanövern von den Truppenübungen berührt werden, wird hinsichtlich der Abschätzung der entstehenden Flurbeschädigungen Folgendes zur genauen Nachachtung eröffnet:

1) Sobald die Uebungen beendigt sind, hat der Ortsvorsteher nach Maßgabe des Reichsgesetzes vom 21. Juni 1887, betreffend Abänderung bezw. Ergänzung des Gesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden vom 13. Februar 1875, Reichsgesetzblatt Nr. 20, Seite 245 u. f. und der mit Allerhöchstem Erlaß vom 30. August 1887 bekannt gegebenen Instruktion zur Ausführung der Gesetze über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden, Reichsgesetzblatt Nr. 35, Seite 433 u. f. zu verfahren, also die Geschädigten zur Anmeldung ihrer Forderung zu veranlassen und letztere in die vorgeschriebene Nachweisung — Anlage E zu der gedachten Instruktion, Seite 481 a. a. O. — aufzunehmen.

Sollte mit der Aberntung beschädigter Felder nicht bis zum Eintreffen der Abschätzungskommission zugewartet werden können, so hat der Eigenthümer des Grundstücks außer der erstmaligen Schadensanzeige noch die Ortsabschätzung bei dem Ortsvorsteher besonders zu beantragen, und es hat sodann das im III. Abschnitt der genannten Instruktion zu § 14 des Naturalleistungsgesetzes vorgeschriebene Verfahren Platz zu greifen.

Insoweit beim Verbleiben der Früchte auf dem Felde nicht ein höherer, als der durch die Truppen verursachte Schaden entsteht, namentlich also bei Früchten, welche dem Verderben nicht ausgesetzt sind, soll die Aberntung vor dem Eintreffen der Abschätzungskommission unterbleiben.

Ueber die Ortsabschätzung sind besondere fortlaufende Protokolle aufzunehmen, und nach jeder Tagesschätzung von der Ortskommission zu unterzeichnen. Der Befund muß klar ersichtlich gemacht und der Verlust nicht in Geld, sondern nach dem Quantum angegeben sein.

Diese Protokolle werden von der Abschätzungskommission seiner Zeit geprüft und dienen als Anlagen zur Hauptnachweisung. In dieser letzteren müssen die Namen der betreffenden Grundbesitzer ebenfalls enthalten sein, jedoch ohne einen Eintrag über die Vorabschätzung selbst, worüber eine Bleistiftnotiz z. B. Ortsabgeschätzt siehe Protokoll Seite oder Nr. . . . . genügt.

2) Die Nachweisung — Anlage E — soll in zweifacher Ausfertigung und womöglich in der Reihenfolge angelegt werden, in der die Ortsbehörde beabsichtigt, seiner Zeit die Abschätzungskommission auf dem Felde zu führen; dabei sollen aber doch alle Beschädigungen eines Grundbesitzers zur Erleichterung bezw. Vereinfachung der Quittungsleistung unter einer laufenden Nr. eingetragen werden, so daß ein und derselbe Geschädigte nicht mehrere Mal in der Nachweisung erscheint. Wenn das beschädigte Grundstück verpachtet ist, so ist der Eigenthümer und der Pächter in der Nachweisung namhaft zu machen.

In Fällen, in denen mit Obstbäumen bepflanzte Wiesen, welche in Süddeutschland häufig mit dem Ausdruck „Gärten oder Obstgärten" bezeichnet werden, beschädigt worden sind, dürfen diese Grundstücke in den Nachweisungen nicht kurzweg als Gärten und deren Einfriedigung nicht als Gartenzäune bezeichnet werden.

3) Von Revisionswegen wird verlangt, daß die Namen der Interessenten in der Nachweisung richtig, d. h. genau so geschrieben werden, wie die-

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Dolorosa.

Roman von A. Wilson. Deutsch von A. Geisel.

(Fortsetzung.)

Mit diesen Worten wandte Frau Orme ihren Blick auf die schäumenden Meereswellen, welche sich am Strande brachen, und wer sie so sah, der mußte unwillkürlich an die Iphigenie denken, wie sie am Gestade von Tauris steht: „Das Land der Griechen mit der Seele suchend." In Gedanken versunken, schreckte Frau Orme plötzlich zusammen, als die Stimme des Generals leise und bittend sagte:

„Gestatten Sie mir wenigstens, Sie an ihren Wagen zu geleiten, gnädige Frau."

„Ich danke Ihnen, Herr General," antwortete die Künstlerin kühl; „ich gedenke noch eine Weile hier zu bleiben und könnte es nicht verantworten, wenn Sie den Doktor und seine Familie warten ließen."

„O, die Herrschaften warten nicht auf mich — sie fahren während ich reite. Was gäbe ich darum, wenn ich Ihnen Gesellschaft leisten dürfte, gnädige Frau, anstatt in Bajä herben Falerner zu trinken und unter epheuumrankten Ruinen schlechte Cigarren zu rauchen."

„Und ich fände es unverzeilich, wenn Sie Ihren Freunden untreu würden, Herr General," sagte Frau Orme mit leisem Spott; „da kommen übrigens meine Begleiter," fuhr sie lebhaft fort, indem sie auf das ältliche Ehepaar wies, welches sich langsam näherte.

„Wahrhaftig, gnädige Frau — Sie sind grimm behütet", meinte der General verdrießlich, „warum umgeben Sie sich denn mit dieser antiken Leibgarde — sind die Leute Ihnen verwandt?"

„Nein — es sind treue alte Freunde, welche mir das Opfer brachten, ihre Heimat jenseits des atlantischen Oceans zu verlassen, um mich vor Zudringlichkeiten und Belästigungen, denen Schauspielerinnen nur zu leicht ausgesetzt sind, zu schützen! Gar Mancher, der sich rühmt, sein Wappenschild rein und fleckenlos erhalten zu haben, hält es für unschuldigen Zeitvertreib, einer unbescholtenen Frau, die Komödie spielt, ehrlose Anträge zu machen — er fragt nicht darnach, ob unter der Maske von Schminke und Puder, unter dem glänzenden Flitterstaat ein armes, angstvolles Frauenherz klopft!"

Nach einer kurzen Pause fuhr Frau Orme fort: „Läßt es sich irgend ein Laffe einfallen, mir Blumen, Billetsdoux oder Schmuckgegenstände zu schicken und sich als kleine bescheidene Gegengabe eine von meinen „goldenen" Locken zu erbitten, dann verfahren meine Freunde, Herr und Frau Walter, nur in meinem Sinn, indem sie die betreffenden Geschenke dem Überbringer zurückgeben und die Briefe unverzüglich verbrennen, ohne mir nur Mitteilung von der Sache zu machen. Die alten Leutchen wissen, daß ich ohnedies Ärger genug habe und so suchen sie mir derartige Impertinenzen fern zu halten." —

„O, gnädige Frau — Sie sind allzu streng," stammelte der General verwirrt, „wer hätte auch unter der Maske der Trödlerin die sensitive Natur der Mimose vermutet! Tief bereuend stehe ich vor Ihnen und flehe Sie an, vergeben Sie mir die Kränkung, die ich Ihnen unwissentlich zugefügt!"

Wie ähnlich sah der General in diesem Augenblicke seinem Sohne! Frau Orme bemerkte es mit Entsetzen, und die Augen zu Boden schlagend fragte sie unsicher:

„Verstehe ich Sie recht, Herr General — Sie flehen um Vergebung für die Anmaßungen des Männergeschlechtes?"

„Leider darf ich diese Gelegenheit, mich auf Kosten anderer weiß zu brennen, nicht benutzen, gnädige Frau: Ich war es selbst, der sich unterfing, Ihnen Blumen

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

selben unterzeichnen. Außerdem sollten die betreffenden Ortsvorstände die Nachweisung in der Art anfertigen, daß auf einer Seite nicht mehr als 10 Parzellen zu stehen kommen, damit zu den von der Abschätzungskommission zu fertigenden Einträgen bei jeder einzelnen Parzelle der erforderliche Raum offen bleibt.

Wenn die Nachweisungen mehr als 20 Namen enthalten, so ist des leichteren Auffindens wegen ein Register auf besonderem Blatt von festem, steifen Papier anzufertigen.

4) Es dient zur wesentlichen Forderung des Abschätzungsgeschäfts, wenn die Interessenten ihren Schaden selbst berechnen und diese Berechnung auch in Rubrik 6 a der Nachweisung aufgenommen wird.

5) Der Ortsvorsteher hat seinerzeit die Anzahl der beschädigten Parzellen in seiner Gemeinde, sowie den muthmaßlichen Zeitaufwand für das Abschätzungsgeschäft **baldmöglichst hieher** anzuzeigen, damit der Intendantur behufs Entwerfung eines **Reiseplans** für die militärischen Mitglieder der Abschätzungskommission Mitteilung gemacht werden kann.

Mit dem Abschätzungsgeschäft wird voraussichtlich gleich nach Beendigung der Uebungen bezw. sobald als dies die nothwendigen Vorarbeiten zulassen, begonnen werden.

Calw, 30. August 1892.

K. Oberamt.

Dr. Schönmann, A.-V.

Sedan.

Noch immer erfüllt der Klang dieses Wortes die Brust eines jeden Deutschen, der überhaupt darauf Anspruch macht, diesen Namen mit Recht zu führen, mit stolzen und erhebenden Gefühlen. Weckt er doch die Erinnerung an den Tag, wo der einst so übermütige Kaiser der Franzosen, der sich zum Spaziergang nach Berlin angeschickt hatte, gebrochen an Leib und Seele, flüchtend vor seinen eigenen Unterthanen sich in den Schutz des eisernen Kanzlers begab; an den Tag, an welchem der 73jährige, gottesfürchtige König Wilhelm in tiefster Bewegung die Worte schrieb: „Es ist wie ein Traum, selbst wenn man es Stunde für Stunde hat abrollen sehen! Wenn ich mir denke, daß nach einem glücklichen Kriege ich während meiner Regierung nichts Ruhmreicheres mehr erwarten konnte, und ich nun diesen weltgeschichtlichen Akt erfolgt sehe, so beuge ich mich vor Gott, der allein mich, mein Heer und meine Mitverbündeten ausersehen hat, das Geschehene zu vollbringen und uns zu Werkzeugen seines Willens bestellt hat."

Wer wollte nun heute sich anmaßen, uns das Recht zu bestreiten, diesen Tag laut und öffentlich oder auch still und jeder für sich festlich zu begehen. Schande und Schmach über das Volk, welches seiner großen Thaten und seiner großen Männer vergißt! Und doch stehen heute Tausende und aber Tausende deutscher Männer grollend auf der Seite, wenn ein Teil ihrer Mitbürger sich an dem Gedächtnis ruhmreicher Waffenthaten aus der vaterländischen Geschichte begeistert und fragen murrend: „Was haben alle jene Siege uns gebracht? Ist die Frucht derselben etwa uns zu gut gekommen? Bewegt sich nicht unser ganzes Leben zwischen Arbeit und Mühe, Elend und Sorge? Auch wir werden einst jubeln, aber erst, wenn die am Boden liegen, deren Jauchzen heute mißtönend in unseren Ohren klingt!" Wir denken dabei nicht an die planmäßigen Volksverhetzer, die für ihre werte Person sich die Sorge um das tägliche Brot gar wohl vom Hals zu halten wissen; wir reden von der großen Menge wirklich Gedrückter, der wirtschaftlich Schwachen, in denen das nackte Elend, der unerbittliche Kampf mit Hunger und Kummer die Liebe zum Vaterlande selbst ertötet. Und hier ist wahrlich der Punkt, bei welchem der Vaterlandsfreund gerade am Tage von Sedan Stoff genug hat zu den ernstesten Gedanken. Wie vieles auch schon geschehen ist zur Hebung der Lage unserer Arbeitermassen in Stadt und Land, wie viel Gutes auch schon geschaffen wurde durch das herrliche Vermächtnis des pflichttreuesten Monarchen über die soziale Reform, wir können und dürfen uns nicht verhehlen, daß noch unendlich viel mehr geschehen kann und geschehen muß. Nicht mit eitlen Schlagwörtern politischer Parteien besiegen wir die Sozialdemokratie, auch nicht mit vornehmer Nichtbeachtung schreiender Thatsachen. An jedem Einzelnen ist es vielmehr durch seine sittliche Führung und durch sein Beispiel die schroffen Klassengegensätze zu vermindern und durch thatkräftige Förderung wirklich humaner Bestrebungen der sozialen Not, wenn auch nur in bescheidenstem Maße, zu steuern. Mögen die gebildeten und der Sorge um die Nahrung entrückten Kreise unseres Volkes immer mehr erkennen, was ihre Pflicht ist, und in der Erfüllung dieser Pflicht dem Beispiel jenes edlen Fürsten auf Deutschlands Kaiserthrone näher und näher kommen, so wird, das hoffen wir zu Gott, auch für die Sozialdemokratie einst ein Sedan kommen, aber ein Sedan, an welchem der Jubel der Besiegten den Jubel der Sieger weit übertönen wird. H.

Tages-Neuigkeiten.

x. Calw, 31. Aug. Gestern Abend in der Zeit von 10¼ bis 11 Uhr ist in dem Hause des Bäckers Seeger dahier von dem angeblichen Wilhelm Fröhner aus Brück, ein Einbruch verübt worden. Der Thäter hat einen geschlossenen Fensterladen an dem parterren Wirtszimmer des Seeger aufgerissen, die Fensterscheibe eingedrückt, das Fenster geöffnet und ist durch dasselbe eingestiegen; nach diesem hat er den Fensterladen wieder zugezogen wie wenn nichts geschehen wäre. Der benachbarte Metzger D. Kugele, welcher dem Dieb von Anfang bis Ende von seiner Wohnung aus zugesehen hat, weckte sofort seinen Metzgerknecht, welcher auf dessen Anordnung mit dem noch dazugekommenen jungen Seiler Rapp das Haus solange bewachte, bis Hr. Kugele selbst die hiesigen Landjäger in Kenntnis gesetzt hatte. Durch die beiden Landjäger Volz und Grözinger, welche sofort erschienen, wurde nun der Einbrecher im dunklen Lokale festgenommen und im hies. Amtgerichts-Gefängnis untergebracht. Der angebliche Fröhner ist aller Wahrscheinlichkeit nach ein ganz raffinierter Dieb, auch ist derselbe von der Gr. Bad. Staatsanwaltschaft Heidelberg wegen räuberischer Erpressung steckbrieflich verfolgt.

Calw, 31. Aug. Der bei den HH. Staudenmeyer u. Sohn hier beschäftigt gewesene Gipser Jakob Ohngemach von Stammheim, welcher am Mittwoch den 17. ds. in der Lederstraße vom Gerüst stürzte, befindet sich jetzt glücklicherweise in einem Zustand, der auf befriedigende Heilung hoffen läßt. Derselbe hatte beim Fall auf Steinfließen die Hirnschale schwer beschädigt, einen Arm zweimal gebrochen und sonstige Verletzungen davongetragen. In der ersten Zeit hatte es nicht den Anschein als sollte er mit dem Leben davonkommen. — Gipser Lauser von Simmozheim, welcher vor einigen Wochen von der Kirche in Liebenzell abstürzte, ist wieder soweit hergestellt, daß er leichtere Arbeit verrichten kann.

— Der „Staatsanz." schreibt: Die Fleischpreise halten sich immer noch in einer Höhe, welche den Viehpreisen nicht entspricht. Zu Oberndorf a. N. kostet z. B. das Pfund Rindfleisch 70—72 Pf. Daher schlachten da und dort die Bauern ihr Vieh selbst und geben das Fleisch zu ermäßigtem Preise ab. — In Löwenstein ist das Pfund Rindfleisch um 40—38 Pf., das Schweinefleisch zu 54 Pf., Kalbfleisch zu 44 Pf. zu haben.

Simmersfeld, 26. Aug. Bei einer gestern im Revier Simmersfeld abgehaltenen Treibjagd wurden zwei ziemlich starke Hirsche erlegt. Unsern Jägern wird ihr Waidmannsglück von den Bauern wohl gegönnt, da man auch heuer wieder in manchen Waldorten über Schaden durch Hochwild Klagen hören konnte. Gesellsch.

Aus dem Oberamt Ellwangen, 27. Aug. Bei einer Hühnerjagd (?) in Lippach ist gestern ein großer Unfall geschehen. Zwei Frauenspersonen, Mutter und Tochter, welche im Wald gingen, wurden von Forstwächter Wild, welch letzerer dieselben wahrscheinlich für einen Rehbock (?) hielt, angeschossen. Die Mutter, die eine volle Schrotladung in die Brust erhielt, ist sehr gefährlich, die Tochter, die in die Wagen getroffen wurde, leichter verletzt.

Pforzheim, 29. Aug. Ein gestern Nachmittag plötzlich toll gewordener Hund hat in der Gerbergasse hier drei Personen angefallen und namentlich eine derselben, einen Knaben, sehr schwer verletzt.

— Aus Hamburg wird heute der Voss. Z. telegrafiert: In der letzten Nacht ist eine bemerkenswerte Abnahme der Cholerafälle eingetreten, nachdem am Samstag und Sonntag die Seuche schrecklich gewütet hatte. Bis jetzt sind 2400 Todesfälle zu verzeichnen.

— Amtliche Mitteilung des Gesundheitsamtes: In Hamburg sind am 27. August an der Cholera 128 Erkrankungen und 55 Todesfälle, am 28. 445 Erkrankungen und 162 Todesfälle vorgekommen; in Altona am 27. 22 Erkrankungen und 11 Todesfälle, am 28. von Mittag bis Mitternacht 17 Erkrankungen und 9 Todesfälle. In Berlin wurden bisher etwa 18 Personen eingeliefert, welche

---

Briefe und Juwelen zu senden — noch heute übergebe ich den Smaragdschmuck, den mein Diener mir zurückbrachte, dem Vorstand des Armenasyls in Neapel — der Erlös der Steine wird manche Thräne trocknen und nun ich meinen Fehler offen eingestanden, wage ich auf Vergebung zu hoffen."

„Diese soll Ihnen werden, wenn Sie mir versprechen in Zukunft mich nicht mehr zu belästigen — Nachsicht gehört nicht zu meinen Charaktereigenschaften."

Die Hand leicht auf seinen dargebotenen Arm legend, schritt Frau Orme mit ihrem Begleiter auf den Doktor und seine inzwischen herankommende Familie zu; der General fühlte sich von den widerstreitendsten Empfindungen bewegt und, um nur etwas zu sagen, fragte er:

„Werden Sie noch lange in Italien bleiben, gnädige Frau?"

„O nein; ich habe mich völlig erholt und hoffe bald nach Amerika zurückzukehren um mein Kind in die Arme schließen zu können."

„Man sollte es kaum für möglich halten, daß Sie schon Mutter sein könnten, gnädige Frau — wie alt ist denn das Kind nach welchem Sie sich so sehr sehnen?"

„O — meine Tochter ist fast erwachsen! Sie schreibt mir lange, entzückende Briefe und in den Jahren unserer Trennung muß sie sich herrlich entwickelt haben."

„Aber mein Gott, Sie müssen ja fast noch ein Kind gewesen sein, als Sie heirateten, gnädige Frau?"

„Leider war dem auch so," nickte Frau Orme trübe, „als ich meinen Gatten verlor, war ich kaum älter als meine Tochter jetzt ist. Aber da ist ja Herr Walter," unterbrach sie sich, als in diesem Augenblick der alte Herr an sie herantrat, „Sie wollen mich gewiß mahnen, an die Rückfahrt zu denken! Herr General, gestatten sie mir, Ihnen Herrn Walter, meinen alten Freund, vorzustellen: — Herr Walter — Herr General René Douglas. Die Herren sind Landsleute; wer weiß, ob Sie nicht sogar gemeinsame Freunde und Bekannte haben."

Die Verbeugung des Herrn Generals fiel ziemlich frostig aus; der Wagen fuhr jetzt vor und während Douglas der Künstlerin beim Einsteigen behülflich war, fragte er leise:

„Darf ich Sie morgen nach Bajä geleiten, gnädige Frau?"

„Das wird unmöglich sein — morgen habe ich Unterricht in italienischer Recitation und Deklamation — ich wünsche die Neapolitaner vor meiner Abreise mit der Aufführung einer italienischen Original-Tragödie zu überraschen."

„Aber übermorgen, gnädige Frau," flehte der General, ihr mit glühendem Blick ins Auge sehend.

Ruhig hielt sie seinen Blick aus.

„Versuchen Sie's immerhin," sagte sie dann gleichgültig. — „Adieu, meine Herrschaften — unterhalten Sie sich gut in Bajä."

Sich graziös und lächelnd verbeugend, lehnte sie sich müde in die Kissen des Wagens, eine plötzliche Bläße überflog ihre Züge und Frau Walter meinte besorgt:

„Sie haben sich wieder aufgeregt, Frau Orme, sollen wir nicht lieber nach Hause fahren?"

„O nein — ich habe mich schon so lange darauf gefreut nach Cumä zu kommen, kehren Sie sich nicht an mein Aussehen, Frau Walter, ich fühle mich durchaus wohl und kräftig."

XVIII. Kapitel.

„Regina — bitte, drücken Sie auf den Schellenknopf, damit Hettie das Frühstücksservice abräumt — ich habe keinen Appetit und mag nicht frühstücken."

Es war Olga, die diese Worte sprach; obgleich es fast Mittag war, lag sie doch noch im Bett und als sie sich jetzt halb aufrichtete und das Lockengewirr zurückschüttelte, meinte Regina, welche mit einer Handarbeit beschäftigt neben ihr saß, noch niemals ein so interessantes fesselndes Gesicht gesehen zu haben. (Forts. folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

an Brechdurchfall leiden; ein Cholerafall ist nach ärztlichem Ausspruch nicht darunter.

Kiel, 30. August. Die „Kieler Zeitung“ meldet: Bis zum Mittag des 29. August wurden bei der Polizei im ganzen 9 Cholera-Erkrankungen und drei Todesfälle gemeldet.

Berlin, 28. August. Der Kaiser folgt mit gespanntestem Interesse allen Nachrichten über die Cholera im Reiche. Es sind ihm wiederholt Vorträge über die Sachlage und die eingeleiteten Abwehrmaßregeln erstattet worden. Es bestätigt sich, daß die Reise des Professors Dr. Koch nach Hamburg auf persönliche Veranlassung des Kaisers erfolgt ist. Auch hat der Kaiser eine Reihe von Anordnungen über Erleichterung des Manöverdienstes der Truppen erlassen.

— Zu der Militärvorlage schreibt die „Nat.-Ztg.“ daß die darin vorgesehene thatsächliche Abkürzung der Dienstzeit für die Fußtruppen nicht bloß auf eine Vermehrung der Zahl der Dispositionsurlauber hinauskomme, sondern allen Infanteristen — mit geringfügigen Ausnahmen — zu gute kommen soll. Es handle sich um die thatsächliche Herabsetzung der Dienstzeit für die Fußtruppen auf zwei Jahre, und zwar nicht bloß in der Form der Dispositionsbeurlaubung, so daß die Mannschaften im Laufe des dritten Dienstjahres auch wieder eingezogen werden könnten; die Regierung sei vielmehr bereit, hiergegen im Etat Garantien zu geben. Der Unterschied gegen die gesetzliche Einführung der zweijährigen Dienstzeit scheint darin zu bestehen, daß die Regierung die Möglichkeit behalten will, nach Ablauf der betreffenden Etatsperiode zu der jetzigen Einrichtung zurückkehren zu können, falls die thatsächliche zweijährige Dienstzeit sich nach der Meinung der Militärverwaltung nicht bewähren sollte. Der Betrag der Mehrkosten, welche die neue Einrichtung bedingen soll, wird sehr hoch, noch höher, als vor einiger Zeit angegeben. Man nennt die Summe von achtzig Millionen Mark jährlich.

Brüssel, 29. Aug. Heute Morgen um 1/2 9 Uhr ist der von Ostende kommende Expreßzug an einen von Antwerpen kommenden Personenzug infolge falscher Weichenstellung angefahren. Der Ostender Zug wurde nur wenig verletzt, von dem Antwerpener Zug wurde der letzte Wagen umgeworfen, ein Wagen 1. Klasse vollständig zerschmettert, ein Wagen 2. Kl. halb zertrümmert. Einige 50 Personen sind verwundet. 32 Tragbahren schaffen fortgesetzt Verwundete fort, die unter den Trümmern hervorgeholt werden. Der Generalkonsul der Oranjestaaten wurde schwer verwundet; 20 Priester sind unter den Verwundeten. 2 Leute blieben tot. Die genaue Zahl der Verwundeten ist noch nicht festgestellt.

Haag, 30. Aug. Die Niederländische Regierung erklärte anläßlich der Cholera in Havre sämtliche Plätze an der Nordküste von Frankreich von Brest bis zur belgischen Grenze, sowie sämtliche Plätze, welche an Gewässern liegen, die in den Kanal einmünden, als von der asiatischen Cholera angesteckt.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Die K. Centralstelle für die Landwirtschaft will an die Mitglieder des landw. Bezirksvereins Abzeichen abgeben, welche bei dem landwirtschaftl. Hauptfest in Cannstatt am 28. Sept. d. J. zu freiem Eintritt in den Kreis berechtigen. Uebertragbar an andere Personen, Frauen oder Kinder sind diese Abzeichen nicht.

Diejenigen Mitglieder nun, welche von diesem Anerbieten Gebrauch machen wollen, mögen sich spätestens bis 5. Sept. bei dem Unterzeichneten melden, da nachträglich eingekommene Wünsche keine Berücksichtigung mehr finden können.

stellvertr. Vereinsvorstand
L. Dingler.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Stammheim.

Submissionsverkauf von Stammholz.

Los Nr.	Waldteil	Stückzahl Fi. u. Ta.	Art		Klasse I.	II.	III.	IV.
					Festmeter			
1	Hinterer Schleifberg	17	Langholz,	normal	45	4	—	2
2	„ „	14	„	„	38	5	—	2
3	„ „	22	„	„	43	6	4	2
4	„ „	13	„	Ausschuß	16	4	—	3
5	„ „	14	„	„	72	—	—	—
6	„ „	22	„	„	87	4	—	2
7	„ „	15	Sägholz,	normal	19	3	—	—
8	„ „	18	„	Ausschuß	34	1	—	—
9	Felsenweg	36	Langholz,	normal	98	12	1	3
10	„	17	„	„	55	4	2	1
11	„	18	„	„	65	—	1	2
12	„	35	„	„	60	9	8	1
13	„	22	„	Ausschuß	72	6	3	2
14	„	20	„	„	72	6	2	2
15	„	14	„	„	32	6	2	2
16	„	20	Sägholz,	normal	35	2	2	—
17	„	27	„	Ausschuß	21	5	1	—

Das Ausschußholz ist zu 90 % des Revierpreises angeschlagen.

Offertformularien und Losverzeichnisse werden vom Revieramt abgegeben.

Die Gebote sind, in ganzen und 1/10 Prozenten des Revierpreises bezw. Anschlags ausgedrückt, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ versehen, bis längstens

Samstag, den 10. September, nachmittags 3 Uhr,

beim Revieramt einzureichen. Die Eröffnung der Gebote findet zu dieser Zeit im „Bären“ in Stammheim statt.

Die Einwohner

werden wiederholt aufgefordert, die im letzten Wochenblatt angeordneten Reinigungs- und Desinfektionsmaßregeln alsbald vornehmen zu lassen und fortzusetzen. Von jedem gewissenhaften Haushaltungsvorstand wird erwartet werden dürfen, daß nicht nur die getroffenen Anordnungen alsbald befolgt werden, sondern daß seinerseits alles geschieht, um dem Auftreten und der Verbreitung von Krankheiten vorzubeugen. Dazu gehört insbesondere die Handhabung größter Reinlichkeit in den Häusern und in der Nähe derselben, Wegschaffung aller gährenden und faulenden Stoffe, sowie Desinfizierung der Ablagerungsstätten, der zum Haus gehörigen Winkel, Dohlen, Wasserablaufröhren u. s. w.

Demnächst werden in den einzelnen Häusern Visitationen vorgenommen werden; gegen denjenigen, welcher den Anordnungen nicht nachgekommen ist, wird Strafe verhängt und das Erforderliche auf seine Kosten ausgeführt werden.

Calw, den 31. August 1892.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Erklärung.

In Sachen des hiesigen Schulhausbaus sind durch einen hiesigen Einwohner Bezichte verbreitet worden, bezüglich welcher derselbe heute vor Unterz. die Erklärung abgab, daß er einsehe, daß diese Bezichte grundlose und strafbare Verleumdungen sind, an deren Verbreitung mitgewirkt zu haben, er aufrichtig bedaure.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Bekanntmachung.

Nachdem die Kapitalwerte (Steuerkapitale) der in ihrem Bestande veränderten Gebäude in der Gemeinde Calw durch das Bezirkssteueramt festgestellt sind, wird das Ergebnis dieser Einschätzung 21 Tage lang

vom 1. bis 21. September 1892

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus aufgelegt sein.

Dem Eigentümer oder Nutznießer eines Gebäudes steht bezüglich des Steueranschlags (Steuerkapitals) desselben das Recht der Beschwerde zu.

Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das K. Steuerkollegium Abteilung II. zu richten und längstens bis zum 24. September 1892 bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Gefunden

wurden **1 Medaillon, 1 Zigarrenetuis** und **2 Geldbeutel.** Eigentumsansprüche sind binnen 8 Tagen beim Stadtschultheißenamt geltend zu machen, widrigenfalls die gefundenen Gegenstände den Findern ausgefolgt würden

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Teinach.
Bei der Gemeindepflege liegen

1200 Mark

gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 % zum Ausleihen parat.

Privat-Anzeigen.

Donnerstag abend 8 Uhr
Bibelstunde
im Vereinshaus.

Nächste Woche backt
Laugenbretzeln
Georg Pfrommer,
Biergasse.

Ein freundliches
möbliertes Zimmer
hat zu vermieten
Carl Kleinbub,
A. Mayer's Nachfolger.

2 Fässer,

250 und 50 Liter haltend, sind zu verkaufen. Zu erfr. bei der Red. d. Bl.

Hirsau.
Den Oehmdertrag
von 1 Morgen Wiesen verkauft auf dem Halm
Oberförster Koch.

Empfehlung.

Den geehrten Hausfrauen empfiehlt sich im **Weißnähen** bei guter und billiger Bedienung
Frau Hajo.

Gebrannte
Kaffeegerste,
offen, empfiehlt billig
A. Schaufler,
Badgasse.

Façon-Emmenthalerkäse
pr. Pfund 80 ₰,
feinsten reifen Limburgerkäse,
bei Laibchen Pfd. 40 und 45 ₰,
bei Kistchen billiger,
echten Glarner Kräuterkäse,
Stück 20 ₰, bei 5 Stück à 18 ₰,
empfiehlt bestens
J. Fr. Oesterlen.

CHOCOLAT
Suchard
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE
QUALITÄT MIT MÄSSIGEM PREISE

Erklärung.

Auf die in verschiedenen auswärtigen Zeitungen erschienenen Berichte, daß ich den Benjamin Proß, Taglöhner von Altburg, am 29. Juni d. J. mißhandelt und bedroht habe, erkläre ich, daß dies eine vollständige Unwahrheit ist. Zur Rettung meiner geschädigten Ehre gegenüber meinen Mitbürgern mache ich hiemit bekannt, daß die Kgl. Staatsanwaltschaft Tübingen durch Beschluß vom 15. Juli d. J. das gegen mich auf die erstattete Anzeige eingeleitete Strafverfahren unter Uebernahme der Kosten auf die kgl. Staatskasse eingestellt hat, weil durchaus kein Beweis dafür beigebracht worden war, daß ich eine strafbare Handlung gegen 2c. Proß begangen, vielmehr erwiesen wurde, daß ich von demselben nur die Zahlung einer schon länger bestehenden Forderung verlangt habe.

Altburg, den 31. August 1892.

Jakob Friedrich Rägle,
Schuhmacher.

Einige
Cigarrenmacher
finden dauernde Beschäftigung in der Cigarrenfabrik bei
Wilh. Spörr,
Pforzheim, Calwerstr. 58.

Gaishirtlen,
ca. 3 Ztr., sind zu verkaufen. Näheres durch Küfer Kopp, Simmozheim.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Am **Freitag, den 2. September,** findet zu Ehren des

Sedantages

Reunion der Stadtmusik im Garten zum **badischen Hof** — bei ungünstiger Witterung im Saal — statt.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 20 ₰.

Jedermann ist höflichst eingeladen. Kinder in Begleitung Erwachsener frei.

Veteranen-Verein Calw.

Am Freitag, den 2. September, feiert der Verein den **Tag von Sedan** von abends 7 Uhr an bei K. Eberhard zur Krone, wozu die verehrl. Mitglieder sowie Freunde der Sache freundlichst eingeladen werden.

Der Ausschuß.

Ernstmühl.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Sonntag und Montag, den 4. und 5. Sept.,** stattfindenden Hochzeitsfeier erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte in das Gasthaus von **Weber** in Ernstmühl freundlichst einzuladen.

Georg Bauer.
Marie Morgeneier.

Mein neu sortiertes Lager in

Oefen

aller Art

bringe hiemit in empfehlende Erinnerung.

Carl Herzog,
Eisenhandlung.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei **Krankheiten des Magens,** sind ein

unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.

Schutzmarke.

Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: **Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechender Athem, Blähung, saures Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.**

Auch bei **Kopfschmerz,** falls er vom Magen herrührt, **Ueberladen des Magens** mit Speisen und Getränken, **Würmer-, Leber- und Hämorrhoidalleiden** als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady, Kremsier** (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in

Calw: Wieland & Pfleiderer (Alte Apotheke); in **Liebenzell:** Apoth. Staib; in **Teinach:** Apoth. Jul. Kopp.

Herren-Anzüge, fertige,	.	15—40 Mk.
Jünglings-Anzüge, „	.	10—20 „
Kinder-Anzüge, „	.	3—12 „
Arbeitshosen und Juppen		2—6 „

Anzüge nach Maaß und Stoffauswahl,
unter Garantie für beste Ausführung,
halte bestens empfohlen

Weil d. Stadt. **Max Schöninger.**

Laden Sonntags bis 4 Uhr offen!

Für vorteilhafte und gewinnbringende Milcherzeugung, Kälber-, Schweine-, Ochsen- und Schafmästung, Pferde- und Geflügelfütterung empfehle ich das vorzügliche

Thorley'sche Mastpulver. Zeugnisse zuverlässiger Landwirte zu Diensten.

Mk. 1. 15 für 10 Packete bei **Carl Sakmann** in **Calw.**

Akademische Lehranstalt für Damenschneiderei.

Einzig prämiert mit dem ersten Preis der goldenen Medaille.

Größter Erfolg durch eleganten und bequemen Sitz.

Theoretischer und praktischer Unterricht in Costümes und Mäntel wird gründlich erteilt. Damen, welche eine Existenz gründen wollen, sowie Töchter zum Privatgebrauch haben bei uns die beste Gelegenheit, sich auszubilden. — Auf Wunsch Pension.

Die Direktion: J. Chronszcz.
In Vertretung: Hedwig Meng,
Eßlingerstraße 3 I., **Stuttgart.**

Deutsches Schweinefett, Pfd. 48 ₰,
Feinstes Salatöl, 1 Ltr. 85 ₰,
Bestes Maschinenöl, 1 Ltr. 90 ₰,
Weißen Weinessig, 1 Ltr. 30 ₰,
Stärksten Fruchtessig, 1 Ltr. 25 ₰,
Prima Tafelsenf, 1 Pfd. 25 ₰,
Böblinger Zucker,
bei 25 Pfd. à 31 ₰, von 3 Pfd. an à 32 ₰,
sämtliche Artikel bei Abnahme von 5 Pfund oder Liter ab zu billigsten Preisen bei

J. Fr. Oesterlen.

Corinthenwein

empfiehlt

E. Georgii, Calw.

Tausende von Fällen gibt es, wo Gesunde und Kranke rasch **nur eine** Portion guter kräftigender Fleischbrühe benötigen. Das erfüllt vollkommen

Gesetzlich geschützt.

In allen Spezerei- und Delicatessen-Geschäften, Droguerien u. Apotheken.

Zur Desinfektion empfehle:

Chlorkalk, Eisenvitriol, Schwefelsäure.

Franz Schoenlen.

Ueberall zu haben.

Anerkannt beste Fabrikate.

---

24 Jahre bewährt sich als unübertroffen zum tägl. Gebrauch statt Oel od. Pomade das staatl. gepr. u. begutachtete **Haarwasser v. Retter in München,** zu haben um 40 ₰ und ℳ 1.10 bei **Wieland & Pfleiderer,** Alte Apotheke in **Calw.**

Kaffee

in vorzügl. Qualität, in blau und gelb, von ℳ 1. 20 bis ℳ 1. 60 pr. Pfund,

fst. gebrannten Kaffee, von ℳ 1. 60 bis ℳ 1. 80,

Malzkaffee, offen und in Packeten, von **Kathreiner,**

Gesundheitskaffee

empfiehlt bestens

Carl Sakmann.

Calw.

Bekannte Sorte **garantiert reine**

Vanille-Bruch-Chocolade

sowie **Cacao**

wieder frisch eingetroffen bei

A. Schaufler,
Badgasse.

Spezialitäten!

Chianti, vorzüglicher, roter Tischwein,
Barletta, feiner, dunkelroter Verschnittwein,
1 Flasche mit Glas 80 ₰,
1 Liter ohne Glas 80 ₰,
1 Liter mit Glas 1 ℳ,
bei 12 Flaschen oder 10 Liter
1 Flasche oder 1 Liter gratis,

empfiehlt als **billige, garantiert reine** Weine

J. Fr. Oesterlen.

Das Geheimniss

alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie: **Mitesser, Finnen, Flechten, Leberflecke, übelriechenden Schweiß** ꝛc. zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit:

Carbol-Theerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Dresden, à St. 50 Pf. bei:

Emil Sänger.

Für Rettung von Trunksucht! vers. Anweisung nach 17jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: „**Privatanstalt Villa Christina** bei **Säckingen,** Baden."

Stammheim.

Der Unterzeichnete verkauft am nächsten Freitag, den 2. Sept.,

700 Stück geb. tannene

Wellen.

Zusammenkunft mittags 2 Uhr bei der Kohlplatte im Staatswald Dickemer Wald.

J. Ritter.

Einen Keller

hat zu vermieten

Aug. Dollinger.

Guten Dung

verkauft

Bäcker Lutz.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw